Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Groß-Demsin bei Brandenburg a. H. Ein Mord und Selbstmord ereignete sich in dem hiesigen Dorfe. Der 74jährige Arbeiter Neuhaus erschlug die 64jährige Schwiegermutter seines Sohnes, Wittwe Bittkow, die mit ihm in einem Hause wohnte, mit einem Beil und erhängte sich dann selber im Hausflur. Schon öfter war Streit zwischen den alten Leutchen entstanden, so daß Neuhaus schon längere Zeit einen Groll gegen Wittwe Bittkow hegte.

Königswusterhausen. Ein Unglücksfall ereignete sich hier, woselbst der 15jährige Gymnasiast Edgar Holjel am Notte-Kanal angelte. Dem Knaben wurde durch einen Windstoß die Mütze vom Kopfe gerissen und in's Wasser gestoßen und als er sich danach bückte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Fluthen. Holjel ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war.

Nowawes. Der 42jährige Tischler Hermsdorf hatte auf der Havel unter Benutzung eines Bootes Angelsport getrieben. Später wurde das Boot umgeschlagen im Wasser treibend aufgefunden; von Hermsdorf fehlte jede Spur. Kürzlich wurde die Leiche des Tischlers unweit von Babelsberg angetrieben.

Mittenwalde. Auf der Straße vom Tode ereilt wurde der hiesige Bürgermeister Sauer, der nach Berlin gefahren war, um in einem von ihm angestrengten Beleidigungsprozeß als Zeuge vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I zu erscheinen. Als der 45 Jahre alte Herr, der vorher niemals krank gewesen war, durch die Potsdamerstraße ging, brach er in der Nähe der Potsdamer Brücke plötzlich zusammen. Ein Blutsturz hatte ihn befallen und hatte seinen Tod zur Folge.

Rummelsburg. Der Kassirer der Rummelsburger-Bockshagener Gemeindekasse Fürst ist nach mehrfachen Unterschlagungen durchgebrannt. Er hat, angeblich im Auftrage des Gemeindevorstehers, bei verschiedenen Steuerzahlern Quittungen präsentirt und die Beträge für sich verwendet. Andererseits sind auch Fälschungen vorgefunden worden.

Provinz Ostpreußen.

Frauenburg. Die Schneider-Innung feierte das Fest ihres 350jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurde eine neu angeschaffte Fahne geweiht.

Johannisburg. Einen entsetzlichen Selbstmord verübte hier der Kreisbaumeister Meißner, indem er seine Kleider mit Spiritus überschüttete, diese anzündete und sich dann lichterloh brennend vom Balkon seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße hinabstürzte. Schwer verletzt durch Brandwunden und den Sturz wurde der Lebensmüde nach dem Krankenhause gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Königsberg. Der 59 Jahre alte Subdirektor Hille der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft verfehlte, als er von einem Geschäftsgange zurückkam, in der Dunkelheit die Treppenstufen, fiel hinunter und brach das Genick. Hausbewohner fanden ihn todt am Fuße der Treppe. Er hinterläßt die Wittwe und mehrere erwachsene Kinder. — Die 54jährige Musiklehrerin Agathe Deglau wurde in ihrer Wohnung, Sackheimer Mittelstraße 42, erhängt gefunden. Die in Berlin wohnenden Angehörigen wurden von der Polizei telegraphisch benachrichtigt. Die Motive für die That sind anscheinend in schlechten Vermögensverhältnissen zu suchen.

Kerschen (Heilsberg). Bei einem heraufziehenden Gewitter flüchteten Abbaubesitzer Tischner und die Seinigen vom Feld in die Wohnung. Bald darauf erfolgte ein heftiger Blitzschlag, der Dachpfannen, Giebel und Gipsdecke zerschmetterte, wobei alle Personen in der Stube niederfielen. Besitzer Teschner blieb todt liegen. Der hinzugerufene Arzt stellte fest, daß Teschner sofort durch den Blitz getödtet sei. Eine Tochter und ein Dienstmädchen sind nur leicht beschädigt.

Provinz Westpreußen.

Groß-Sonnenberg. Gutsbesitzer Roderich Schwark hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Da der Verstorbene erst vor Kurzem aus einer Nervenheilanstalt entlassen war, kann man nur annehmen, daß er die bedauerliche That in einem Zustande nervöser Ueberreiztheit begangen hat.

Marienburg. Arbeiter Johann Monkau wurde auf der Bahnstrecke bei Nikolaiken vom Eisenbahnzuge überfahren, erlitt mehrere Verletzungen, darunter einen Oberschenkelbruch, und wurde besinnungslos in das hiesige Krankenhaus geschafft. Monkau ist an den Verletzungen gestorben. — Zu der Feier des 550jährigen Bestehens der hiesigen Schützengilde haben außer vielen Innungen und Vereinen auch die Frauen der hiesigen Schützen zwei Ehrengaben gestiftet.

Preußisch-Stargard. Der Schüler Paul Teske, Sohn des Bahnwärters Teske, im Wärterhaus 277 bei Pischnitz, wurde beim unzeitigen Aufenthalte auf dem Bahnkörper von dem Güterzuge 7579 überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Besitzer Camca aus Kottisch hat sich erhängt. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Thorn. Probst Fchmeja, der seit 1870 als Pfarrer an der hiesigen St. Johanniskirche wirkt, beging sein 50jähriges Priesterjubiläum durch eine kirchliche Feier, zu der auch viele Geistliche aus der Provinz erschienen waren.

Zeschin. Der geistesschwache, 17 Jahre alte Hütejunge Leo Fornella, welcher am 20. November v. J. seinen Dienst hier heimlich verlassen hatte, ist jetzt in einem Torfbruche unweit der Wohnung seines Vaters todt aufgefunden worden.

Provinz Pommern.

Stettin. Sein 25jähriges Buchdruckerjubiläum feierte der während eines Vierteljahrhunderts in der Buchdruckerei R. Graßmann hierselbst beschäftigte Schriftsetzer Hermann Schultz.

Dramburg. Kürzlich entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter. Ein Blitz fuhr in das massive Stallgebäude des Ackerbürgers Lempe und setzte dasselbe in Brand. Der Besitzer fand seine beiden werthvollen Pferde, vom Blitze erschlagen, todt neben der Krippe liegen. Das übrige Vieh konnte gerettet werden.

Groß-Reetz. General der Infanterie z. D. v. Lettow beging festlich den Tag, an dem er vor 50 Jahren in das preußische Heer eingetreten ist.

Gützkow. Ertränkt hat sich ein auf dem Gute Lussow beschäftigtes 18 Jahre altes Dienstmädchen Namens Anna Rogge.

Loitz. Der bei dem hiesigen Postamt beschäftigte Unterbeamte Pelikan ist einer Blutvergiftung erlegen, welche er sich durch Abkratzen eines Pickels im Gesicht zugezogen hatte. Bald nach der Entfernung des Pickels schwoll der Kopf unförmlich an und alle ärztliche Kunst konnte der sofort eingetretenen Vergiftung nicht Einhalt thun.

Neustettin. Durch Feuer wurden die sämmtlichen Gebäude der verwittweten Frau Gastwirth Woitke und des Schneidermeisters Becker am Markt zerstört.

Provinz Schleswig-Holstein.

Rendsburg. Für den kürzlich verstorbenen Senator Rohwer wurde mit großer Mehrheit der frühere Stadtverordnete Hans Speck zum Senator gewählt.

Stellingen-Langenfelde. Ein 83 Jahre alter 48er Veteran wohnt hier, und zwar der im Jahre 1821 in Garstedt geborene Privatier Jochim Schleemann, der an den Kämpfen 1848—51 im 15. Bataillon unter Hauptmann Lakoral theilgenommen, nachdem er bereits in den Jahren 1843—45 seiner Militärpflicht in der dänischen Armee (17. Bataillon in Glückstadt) genügt hatte. Auch an der Schlacht bei Kolding hat der noch rüstige Veteran theilgenommen.

Südergellersen. Ein schreckliches Ende fand der Hofbesitzer Fritz Dützmann hier. Als er sich in den Viehstall begab, wurde er von dem Bullen angefallen und tödtlich verletzt. Der Tod erlöste ihn von seinen Leiden.

Tangstedt. Der 79jährige J. H. Krogmann feierte mit seiner 85jährigen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Schlesien.

Breslau. Füsilier Storde der 9. Compagnie des Grenadier-Regiments 11 ist infolge eines Unfalles in der Oder am Festungsgelände des Bürgerwerders, gegenüber der Langegasse, ertrunken. Die Leiche ist nicht gefunden worden. — Der Landessekretär, Bureauvorsteher Rudolf Biedermann bei der Provinzialverwaltung von Schlesien, beging im Kreise seiner Angehörigen sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Seinen Brandwunden erlegen ist der kleine, zweijährige Sohn des Maurers Kiefel, Brigittenthal 3, in dessen Wohnung durch das Spielen seiner Kinder mit Streichhölzern ein Stubenbrand ausgebrochen war. — Fischer Richard Dehmel von der Uferstraße 52 ist in der Nähe des Oberschlößchens aus einem Kahn in die Oder gestürzt und ertrunken. Die Leiche wurde durch den Strom fortgetrieben.

Berna. Die Wittwe Kießlick wurde hier todt, in einem kleinen Wassergraben liegend, aufgefunden.

Domb. Der Pferdeknecht Johann Mazur nahm infolge einer Verwechselung einen Schluck aus einer Flasche, welche Lysol enthielt. Der Unglückliche starb auf dem Transport nach dem Bogutschützer Brüderkloster.

Görlitz. Aus dem Fenster der 4. Etage eines Hauses der Bahnhofstraße stürzte sich der 35 Jahre alte Lackirer Wilhelm Homspach. Schwerverletzt wurde er nach dem Krankenhause gebracht und starb bald darauf.

Hutschkau (Namslau). Stellenbesitzer Zuerny, der am 17. Januar von seinem alten Hunde gebissen worden war, ist jetzt an Tollwuth gestorben. Er war nicht zu bewegen gewesen, sich nach Berlin in das Institut für Schutzimpfung zu begeben.

Provinz Posen.

Ostrowo. Nach langer Verhandlung ließ der Staatsanwalt die Anklage gegen die Ehefrau des Wirths Bieda aus Kuznica und gegen dessen Sohn wegen Ermordung der Ausgedingerin Theophila Gorecki fallen und beantragte die Bejahung der Schuldfrage nur gegen den Ehemann. Joseph Bieda wurde darauf zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte nahm den Spruch mit Gleichmuth auf.

Pleschen. In einem Stalle des Schwarzviehhändlers Jezirski auf dem Neumarkte brach Feuer aus, das auch auf einen Schuppen und Speicher des Bäckers Galadzinski übergriff. Außer den Gebäuden sind zwei Pferde, ein Schwein, vier Geflügel, 120 Centner Weizenmehl und 20 Centner Kleie verbrannt, sowie mehrere Pferde und Schweine angebrannt. Es liegt Brandstiftung vor.

Rawitsch. Die langjährigen Vorstandsmitglieder der Schneiderinnung, Schensky und Tita, begingen ihr 25jähriges Jubiläum als Innungsmeister. Den Jubilaren wurden viele Ehrungen zutheil.

Witkowo. Mittels Salzsäure hat sich in Gegenwart seiner Familie der Klempner Hoffmann, ein dem Trunke ergebener Mann, vergiftet.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Mitinhaber eines in unserer Stadt seit langen Jahrzehnten unverändert gebliebenen Handwerksgeschäfts der Nagelschmiede von Karl Lehmann, Friedrich Lehmann, feierte sein goldenes Berufsjubiläum.

Könnern. Unvorsichtiges Umgehen mit Waffen hat wieder einmal einen Unfall herbeigeführt. Bei dem „Räuberfeste" im benachbarten Trebnitz wurde der 12jährige Schulknabe Kühlhorn von hier durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet.

Döllnitz. Der Arbeiter Pohle aus Corbetha stürzte aus der ersten Etage eines Neubaus am neuen Friedhofe. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß das Gerüst zusammenbrach.

Eisleben. Der Kaufmann Otto Poland von hier erschoß sich im Contor der väterlichen Wohnung, Hallesche Straße 66. Was den jungen Mann zu dem unseligen Schritt veranlaßt hat, ist nicht festgestellt.

Halberstadt. Es starb in Obernigk bei Breslau, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, der Erste Staatsanwalt an unserem Landgerichte, Dr. jur. Axel Benedix.

Kalbe a. S. Arbeiter Georg Filz feierte mit seiner Ehefrau Sophie, geb. Lehmann, in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Hannover.

Dollbergen. Die Ehefrau des Abbauers Friedrich Wehly stürzte sich in einen Brunnen, in welchem sie ertrank. Die Verunglückte wurde im vorigen Herbst von einem Wagen überfahren und ist seitdem geistig nicht mehr normal gewesen.

Göttingen. Dr. Goetz, Assistent am Botanischen Institut, verübte zahlreiche Betrügereien und schädigte dadurch hiesige Geschäfte um 15,000 Mark. Er wurde seiner Stellung enthoben und über sein Vermögen der Conkurs eröffnet.

Harburg. Aus einem Fenster der 1. Etage des Hauses Wiesenstraße 13 stürzte sich eine 71 Jahre alte Frau, die Wittwe Kaffebeer, herab und blieb in schwerverletztem Zustande liegen. Der herbeigeholte Arzt ordnete ihre Ueberführung nach dem Krankenhause an; doch verstarb die Frau auf der Fahrt dorthin. — In der Lederfabrik von Petersen entstand Feuer, wahrscheinlich durch Heißlaufen einer Welle. Die Flammen zerstörten in kurzer Zeit das Hauptgebäude, sowie verschiedene Nebengebäude.

Osnabrück. Unter großer Theilnahme feierte Buchdruckereibesitzer Elstermann sein 50jähriges Berufsjubiläum. Er begründete vor 20 Jahren das „Osnabrücker Tageblatt", welches eine bedeutsame Entwickelung durchgemacht hat.

Sellenstedt. Die beiden Höfe des Kotsaß E. Stoffregen und des Kotsaß K. Laue wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer ist in der Stoffregen'schen Scheune auf unaufgeklärte Weise ausgekommen.

Weeze. Der Arzt Dr. Zehnhoff von hier trank bei einem Patienten in Helsum statt eines Cognacs ein Gläschen Essigessenz. Trotz angewandter Gegenmittel trat der Tod ein.

Provinz Westfalen.

Münster. Verliehen ist dem Gymnasialoberlehrer a. D. Professor Wilhelm Kemper zu Klause bei Lengenbeck, Dr. Meschede, der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kaserneninspektor a. D. Hermann Schneider zu Neuhaus i. W. der Kronenorden 4. Klasse.

Burgsteinfurt. Der 18jährige Arbeiter Johann Kerßen aus Hollig wurde von einem Güterzuge in der Nähe des Kolonats Lölfer in Hollig überfahren. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt. Ob ein Unglücksfall vorliegt, oder ob sich Kerßen in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt, wird wohl schwerlich festzustellen sein.

Gevelsburg. Von einem schweren Unglücksfalle wurde der Herd- und Ofenfabrikant Fritz Bockhaker betroffen. Derselbe wollte seinem Knechte bei der etwas abschüssigen Einfahrt in den Hof mit einem schwer beladenen Wagen Sand behilflich sein und die Pferde führen. Hierbei kam er zu Fall, gerieth unter das Fuhrwerk und wurde so schrecklich überfahren, daß er sofort eine Leiche war.

Rheinprovinz.

Koblenz. Der Geheime Commerzienrath Wegeler hat aus Anlaß des Hinscheidens seiner Gattin der Stadt 50,000 Mark überwiesen; aus den Zinsen dieser Stiftung sollen Familienmitglieder armer Kranker und Reconvalescenten unterstützt werden. Ferner hat Wegeler der Unterstützungskasse der Arbeiter der Firma Deinhard 50,000 Mark überwiesen.

Neunkirchen. Infolge Ausgleitens stürzte der Hauer Peter Kuhn aus Altenwald in den über 400 Meter tiefen Morbachschacht. Der Körper zerschellte vollständig und mußte in Stücken aus dem Schachtsumpf geschafft werden.

Oberhausen. Die Näherin Wichmann, die in ihrer Wohnung in der Landwehrstraße mit Kumpanen ein Trinkgelage abhielt, wurde todt aufgefunden. Man vermuthet ein Verbrechen.

Sankt-Goarshausen. Der drei Jahre alte Knabe des Winzers Leonhard stürzte beim Spielen in den Rhein. Trotz eifrigsten Suchens gelang es nicht, das Kind zu retten.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Dem mit dem Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres nach einer mehr als 50jährigen Amtsthätigkeit in den Ruhestand tretenden Rektor der Bürgerschule 7, Martin Iffert, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Regierungsbote Auel hierselbst feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubilar mannigfache Ehrungen zu Theil.

Frankfurt. Ein kürzlich aus dem Main geländeter Todter ist als der 23 Jahre alte Schneider Friedrich Sinzel aus Hanau erkannt worden. Er war schwermüthig. — Arbeiter Christoph Thoma, Myliusstraße 43, stürzte sich aus dem Mansardestock zum Fenster hinaus und blieb mit zerschmetterten Gliedern todt im Hintergarten liegen. Krankheit hat den Mann, der drei Kinder im Alter von 10 — 18 Jahren hinterläßt, in den Tod getrieben. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe verbracht.

Mitteldeutsche Staaten.

Helmstadt. Der 20jährige Sohn des hiesigen Konditors Stephan stürzte auf der Harbker Chaussee infolge Platzens des einen Radreifens und zog sich schreckliche Verletzungen zu. Im herzoglichen Krankenhause zu Braunschweig, wohin er gebracht worden war, erlag er seinen Verletzungen.

Jena. Der Orientalist und Honorarprofessor der iranischen Sprachen an der hiesigen Universität, Dr. E. Wilhelm, feierte das 25jährige Jubiläum als akademischer Lehrer.

Ingersleben. Rentner Wilhelm Heer hierselbst, der 56 Jahre in der Kommerzienrath Liliendahl'schen Fabrik in Neudietendorf beschäftigt war, beging mit seiner Ehefrau Johanne die diamantene Hochzeit.

Köthen. Durch ein gewaltiges Schadenfeuer wurde die Chemische Fabrik Aue-Zeitz an der Prosigker Kreisstraße vollständig eingeäschert.

Schlettwein bei Pößneck. Landwirth Fritsche beging mit seiner Frau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Trotz seines hohen Alters erfreut sich das Jubelpaar noch großer Rüstigkeit.

Tultewitz (Camburg). Das Gehöft des Gutsbesitzers Bischoff brannte zum größten Theile nieder. Innerhalb kurzer Zeit ist dies das siebente Schadenfeuer in hiesiger Gegend.

Sachsen.

Dresden. Im Gewerbehause fand ein großes Festconcert anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Dresdener Tonkünstlervereins statt. Das Programm umfaßte zur Erinnerung an die Glanzzeit des Dresdener Musiklebens im 19. Jahrhundert Werke von Weber bis Wagner. — Von der Niederwarthaer Brücke aus sprang die Frau des Zimmerpoliers Adolf Lehmann aus Cossebaude in die Elbe und ertrank. — Privatus Pantel beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. — Tödtlich überfahren wurde nahe der Falkenbrücke der auf dem Hauptbahnhofe in Diensten stehende Weichensteller Körner durch einen Personenzug. Der Verunglückte, der mit Schraubenanziehen an den Schienen beschäftigt war, hat jedenfalls bei seiner Arbeit das Herannahen des Zuges überhört und ist auf diese Weise um sein Leben gekommen. — Privatus Enzmann und seine Frau, Neustädter Markt 5, feierten das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in seltener geistiger Frische.

Annaberg. Nach kurzem Krankenlager ist an den Folgen einer Erkältung Justizrath Dr. Böhme hierselbst gestorben.

Hessen-Darmstadt.

Gießen. Auf eine 25jährige Thätigkeit als ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Klinik an der hiesigen Universität kann mit Beginn des Sommersemesters 1904 der Geheime Medizinalrath Professor Dr. med. Franz Riegel zurückblicken.

Groß-Gerau. In Bischofsheim wurde der Streckenarbeiter Georg Kolb aus Trebur von einem Rangirzug überfahren. Beide Füße wurden ihm abgeschnitten.

Mainz. In der Weisenauer Cementfabrik wurde der Cementarbeiter Balthasar Gresser aus Laubenheim, Vater von vier unmündigen Kindern, im Getriebe der Cementmaschine tödtlich verletzt aufgefunden. Der sofort herbeigerufene praktische Arzt Dr. Irmer konnte nur den eingetretenen Tod feststellen.

Nauheim bei Groß-Gera. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierte Gemeindeeinnehmer Müller mit seiner Gattin in voller Rüstigkeit und Körperfrische.

Herbstein. Der frühere langjährige Landtagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Bürgermeister Muth in Salz, ist im 74. Lebensjahre gestorben. Er war seit 1865 Bürgermeister und gehörte dem Kreisausschuß Lauterbach an. Im Landtag war er Mitglied der nationalliberalen Partei.

Bayern.

München. Generalmajor a. D. Friedrich Pflaum ist nach langem schweren Leiden in der hiesigen Nervenheilanstalt Neufriedenheim verstorben. — Vom Hohenwaldeck bei Fischhausen stürzte der ledige Maler Karl Bordörfer von hier auf einer Klettertour 25 Meter hoch ab und war sofort todt. Der Bruder des verunglückten Bordörfer, welcher ebenfalls an der Klettertour betheiligt war, stürzte nur einige Meter ab und erlitt leichte Verletzungen. — Das Dienstmädchen Marie Kaiser des Kaufmannes S. Neumann rannte letztens über und über in Flammen gehüllt in fliegender Eile die Stiegen hinab auf die Straße. Ein Schutzmann und der Hausmeister suchten durch rasch herbeigeholte Decken das Feuer zu ersticken, wobei letzterer sich eine arge Verletzung der Hand zuzog. Das unglückliche Mädchen gab an, die Spiritusflasche auf dem Herd sei umgefallen, und dabei seien ihre Kleider in Brand gerathen. Die Arme ist bald darauf ihren Verletzungen erlegen.

Württemberg.

Neckarsulm. Unter sehr zahlreicher Betheiligung fand im Hirschsaale eine Abschiedsfeier zu Ehren des nach Heslach-Stuttgart beförderten Lehrers Kaufmann statt.

Rottweil. In Lackendorf, hiesigen Oberamts, schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Wendelin Rall und zündete. Das Anwesen brannte vollständig nieder.

Reutlingen. Der 23jährige Fabrikarbeiter Hämmerle aus Hirsau hat sich vor einem Hause der Mauerstraße, in dem seine Geliebte wohnt, erschossen. Verschmähte Liebe soll der Grund zur That gewesen sein.

Tübingen. Schuhmacher Georg Gutekunst von hier, der sich kürzlich von Hause entfernt hat, wurde bei Pliezhausen als Leiche aus dem Neckar gezogen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist nicht festgestellt.

Vaihingen a. E. In einem der Trockengebäude der Leimfabrik G. Conradt brach Feuer aus, durch welches der ganze ca. 200 Kubikmeter große Complex von Trockengebäuden in Asche gelegt wurde.

Baden.

Karlsruhe. Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging E. Tritscheler, Oberlehrer an der Realschule hier. — Oberförster Hoffmann, der Schwiegervater des verstorbenen Finanzministers Buchenberger, ist in dem hohen Alter von 84 Jahren verschieden. Hoffmann lebte seit dem Jahre 1890 hier im Ruhestand.

Bahlingen am Kaiserstuhl. Der 31jährige Schreinermeister Reif erlag einer Blutvergiftung, die sich aus einem kleinen Geschwürchen heraus entwickelte.

Dillstein (Pforzheim). Taglöhner Mößner brachte mit einem Beil seiner Frau eine schwere Verletzung am Kopfe bei. Der Thäter wurde verhaftet.

Ettlingen. Ein Ehrenbürger der hiesigen Stadt, Seminarmusiklehrer a. D. A. Bell, ist im hohen Alter von 89 Jahren bei seinem Schwiegersohne gestorben.

Freudenheim. Beim Baden im Neckar ertrank der zwölf Jahre alte Sohn des Monteurs Jakob Schwenzer.

Gutach. Im Streit wollte der 20jährige Fabrikarbeiter Ringwald auf seinen Vater schießen. Der Schuß traf jedoch seine Mutter, welcher die ganze Ladung in's Gesicht ging. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein. Dann mißhandelte der Unhold seinen Vater mit dem Stiefelzieher; er wurde verhaftet.

Rheinpfalz.

Großbockenheim. Ein „Achtundvierziger", Altbürgermeister Karl Klingel I, ist hier gestorben. Er hatte seiner Zeit wegen seiner Theilnahme am Aufstand eine längere Freiheitsstrafe verbüßt.

Kaiserslautern. Lokomotivheizer Reh hier, Vater von neun Kindern, wurde in der Nähe der Bahnstation Odernheim lebensgefährlich verletzt; er kam in das Spital nach Meisenheim. Reh soll an einer Kreuzung von einem anderen Zug am Kopf getroffen worden sein.

Landstuhl. Die 76jährige geistesschwache Pfründnerin Karoline Kiefer, gebürtig aus Reifenberg bei Wallhalben, stürzte sich aus dem dritten Stock des hiesigen Hospitals und brach das Genick.

Pirmasens. In der Rodalberstraße überfuhr eine Bierfuhre des Bürgerlichen Brauhauses das dort spielende sechsjährige Söhnchen des Schuhmachers Schnäbele so unglücklich, daß dem Kinde der Kopf zertrümmert wurde und dasselbe sofort todt war. Da das Kind direkt in das Fuhrwerk hineinsprang, trifft den Fuhrknecht keine Schuld.

Zweibrücken. Im Alter von 80 Jahren verschied hier der frühere Bankier, Privatmann Karl Lehmann, der an der Erhebung des Jahres 1848 thätigen Antheil genommen hatte und deshalb s. Z. flüchtig gegangen war.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Senior der evangelisch-theologischen Fakultät, Professor Dr. Holtzmann, hat sich entschlossen, im Herbst seine Lehrthätigkeit aufzugeben. Holtzmann ist 72 Jahre alt, so daß sein Entschluß nicht verwunderlich erscheint.

Arsweiler. Eine Feuersbrunst zerstörte die Scheune und Stallungen des Ackerer N. Bané. Der auf 6000 Mark geschätzte Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Bitsch. Von einem Soldaten erschossen wurde der Bierfahrer Lux der Brauerei Lutz in Saarburg. Drei Soldaten des Regiment No. 97, die vom Scheibenstand zurückkehrten, hatten ein leeres Bierfaß bei Lux, der in der Nähe des Bahnhofes wohnt, abzuliefern. Einer der Soldaten legte im Scherz an, gab Feuer und Lux war in die Brust getroffen, so daß er sofort eine Leiche war.

Mecklenburg.

Neustrelitz. Einer der ältesten Schulmänner unseres Landes, der Gymnasial-Lehrer Fritz Trottnow, ist durch einen Herzschlag aus seinem langjährigen Wirkungskreise abberufen worden.

Parchim. Sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feierte der Tischlermeister Voß. Magistrat und Bürgerausschuß ließen durch eine Deputation ihre Glückwünsche übermitteln.

Rostock. Einer der letzten alten Freunde und Schüler Rankes, der Historiker Professor Friedrich Wilhelm Schirrmacher, Senior, der hiesigen philosophischen Fakultät, feierte seinen 80. Geburtstag.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Geh. Oberkirchenrath D. Hansen konnte dieser Tage auf eine 25jährige Thätigkeit in der oldenburgischen Landeskirche zurückblicken.

Bant. Das Fest der Silberhochzeit begingen die Eheleute Harm Harms und Frau, Banterdeich 12. Harms, der im nächsten Jahre auf eine 25jährige Thätigkeit auf der kaiserl. Werft zurückblicken kann, erfreut sich nebst seiner Gattin allseitiger Beliebtheit.

Freie Städte.

Hamburg. Der Maurerarbeitsmann Heinrich Ralfs stürzte in Eppendorf von dem Gerüst eines Neubaus und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Ein Schlossergeselle Wisch, der seit dem 16. November 1903 vermißt wurde, ist jetzt bei der Schiffswerft am Reiherstieg als Leiche aus dem Wasser gezogen und nach der Leichenhalle des Hafenkrankenhauses geschafft. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist nicht festgestellt worden. — Der sehr bekannte hiesige Ruderclub Favorite-Harmonia feierte sein 50jähriges Bestehen. Zahlreiche auswärtige Vereine nahmen an der Feier theil, u. a. der Frankfurter Ruderverein, der Heidelberger Ruderclub, die Mannheimer Rudergesellschaft, Hellas-Offenbach, die Stuttgarter Rudergesellschaft und die Rudergesellschaft Trier. — Redakteur Dr. Hofmann feierte sein 25jähriges Jubiläum als Redaktionsmitglied der „Hamburger Nachrichten". Er hat viele Jahre lang die Ansichten Bismarck's für das Hamburger Blatt niedergeschrieben. — Sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Hamburg-Harburger Dampfschiffs-Gesellschaft feierte der Inspektor Capitän Schwarz. Die Dampfer dieser Linien hatten aus diesem Anlaß über ihre Toppen geflaggt.

Schweiz.

Bern. Der beim Regierungsstatthalteramt hier angestellte Aktuar für Strafvollzug, Emil Stauffer, ist nach Defraudation an Bußengeldern zum Nachtheile des Staates entflohen. — In Pruntrut ist Bankier Leon Choffat gestorben, der Vater des schweizerischen Gesandten in Buenos Ayres. Er war Chef des Bankhauses Choffat & Co. und lange Jahre Verwaltungsrath der Jura-Simplon-Bahn.

Freiburg. Der verstorbene Professor Rafael Horner hat die hiesige Universität zu seiner Universalerbin eingesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Baden. Der ehemalige Vicebürgermeister des Kurrayons Weikersdorf und Begründer des bekannten „Café Schopf" in der Weilburg Straße, Franz Schopf sen., ist im Alter von 89 Jahren einem Herzschlage erlegen. Sein Sohn ging ihm schon vor vier Jahren im Tode voraus. Das Geschäft wird von der Wittwe Schopf jun. weitergeführt.

Grünburg. Die Sägewerke der Firma J. & C. Reder und die Holzmehlfabrik von Kullmann & Comp. sind infolge Heißlaufens der Mahlsteine abgebrannt.

Luxemburg.

Martelingen. In der Schiefergrube Wilhelmschacht wurde der Arbeiter Dominik Wünsch von einem schweren Stein so unglücklich getroffen, daß er nur mehr als Leiche unter demselben herausgeschafft werden konnte.

— Ueber ein Bild Kaiser Wilhelm's als japanische Siegesbeute schrieb unlängst ein Matrose auf dem deutschen Kriegsschiff „Geier" aus Tschemulpo: Wir liegen etwa 325 Fuß von dem gesunkenen russischen Kreuzer „Warjag" entfernt; war dieser Tage mit einigen Herren Officieren, welche ich in einem Boot hinfuhr, auf dem Wrack des Kreuzers, um dasselbe zu besichtigen. Nach Verlauf von etwa 10 Minuten brachten die Japaner etliche Sachen aus dem Innern desselben, darunter zu unserem größten Erstaunen das Bild Kaiser Wilhelms II. mit der Unterschrift: „Gewidmet dem Officiercorps des russischen Kreuzers „Warjag". Das Datum der Widmung war nicht mehr lesbar, da das Bild durch Wasser gelitten hatte, denn das Schiff liegt zeitweise ganz unter der Wasserlinie. Die Bitte unserer Officiere um Herausgabe des Bildes blieb leider erfolglos.

— Einen sensationellen Ausgang hat in Darmstadt ein Schwurgerichtsprozeß genommen, der dort gegen einen des Raubmordes beschuldigten Arbeiter Rothermel aus Harpertshausen verhandelt wurde. Letzterer war der Ermordung des Auszüglers Wältz beschuldigt. Der Angeklagte bestritt in der Verhandlung seine Schuld, doch waren die Aussagen sämmtlicher Sachverständigen schwer gravirend. Der Gerichtschemiker Popp aus Frankfurt stellte fest, daß das Blei in der Wunde des Ermordeten chemisch übereinstimmte mit einem Bleirohr in Rothermel's Wohnung, sowie daß einige blutige Handabdrücke dieselben Kapillarien wie die Finger des Angeklagten zeigten. In der auf die erste Gerichtssitzung folgenden Nacht nun hat sich Rothermel in seiner Zelle erhängt. Vor Ausführung der That hatte der Angeklagte auf den Fußboden seiner Arrestzelle mit Kreide letzte Bestimmungen über die Erziehung seiner vier Kinder niedergeschrieben und noch einmal seine Unschuld versichert.

— Einen der interessantesten Punkte in dem jüngsten Bericht des englischen Generalconsuls Hearn in Havre bilden die Ausführungen über den Geschäftsbetrieb des Westfälischen Kohlensyndikats. Es ergiebt sich daraus, daß der deutsche Import nach Havre beständig zunimmt und den britischen zurückdrängt. Auch in Paris findet die deutsche Kohle immer mehr Eingang. Die Pariser Gasgesellschaft hat nach eingehender Erprobung dieser Kohle 250,000 Tons in Westfalen bestellt. Um die Transportkosten dieser gewaltigen Sendung zu verringern, soll sie von den Bergwerken aus auf der Ruhr in großen Leichterschiffen nach Rotterdamm gebracht werden. Diese werden dann in den Sommermonaten nach Havre geschleppt und von dort durch den Kanal von Tancarville und die Seine nach der französischen Hauptstadt gehen.

— Eine Riesenhochzeit wurde dieser Tage in dem kleinen Städtchen Trevoux in der Provence gefeiert. Die Tochter des Bürgermeisters vermählte sich mit einem Großkaufmann, und Tausende waren herbeigeeilt, um den Glanz und die Pracht zu bewundern, die bei der Trauung entfaltet wurden. Es waren nicht weniger als 1200 Gäste geladen, die in 200 auf das herrlichste geschmückten Wagen das Brautpaar nach der Kirche begleiteten. Für das Hochzeitsmahl mußten 20 Schafe, 5 große Ochsen und 10 Schweine ihr Leben lassen. Dazu trank die Hochzeitsgesellschaft 8000 Liter Wein. Einen besonders anmuthigen Anblick gewährte es, die Schmausenden an der Tafel, die im Freien aufgeschlagen war, zu sehen. Die Festtheilnehmer, sowohl die weiblichen wie die männlichen, waren nämlich in den farbenprächtigen Kostümen erschienen, die im Laufe der Jahrhunderte in der Provence Mode gewesen sind.

— Der Kösener Korpsverband tritt heuer in das 50. Jahr seines Bestehens. Er wurde im Jahre 1855 durch die Vereinigung der Korps von sieben Universitäten gegründet; im Laufe des nächsten Decenniums schlossen sich alle anderen S. C. an, so daß schon lange vor der Gründung des Deutschen Reiches ein einigendes Band unter den Deutschen bestand. Auf dem diesjährigen, vom herrlichsten Pfingstwetter begünstigten Congresse in Bad Kösen an der Saale wurde von 21 S. C. ein augenblicklicher Bestand von 2696 aktiven und inaktiven Korpsstudenten gemeldet. Der stärkste S. C. ist mit 273 Inaktiven und 209 Aktiven der zu München, dann folgt mit 141 und 109 Tübingen, mit 128 und 106 Heidelberg, mit 113 und 92 Bonn. Zur Feier des Jubiläums wird im Auftrage des Verbandes der Bibliothekar der Kaiser Wilhelms-Bibliothek in Posen, Dr. Fabricius, derzeit der vorzüglichste Kenner studentischer Geschichte, eine Festschrift erscheinen lassen, wozu ihm sämmtliche Akten übergeben wurden.

— Wegen Unterschlagung von 50,000 Mark wurde der 22jährige Commis Rundstein von der Bankfirma Calmann in Altona in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriff war, sich zum „Großen Preis von Hamburg" nach der Vorsteler Rennbahn zu begeben. In seinem Besitz wurden noch über 3,000 Mark Baargeld vorgefunden. Das veruntreute Geld hat der junge Mann im Laufe der Zeit auf den Rennplätzen und bei Buchmachern verwettet. Außerdem hat er sich in Hoppegarten drei Rennpferde gekauft. Auf telegraphische Anordnung der Altonaer Polizei wurden die Thiere dort beschlagnahmt. Da angenommen wird, daß die von ihm verübten Unterschlagungen eine weit größere Höhe erreichen, so wurde eine sofortige Revision der Bücher vorgenommen. Ferner wurden die Bücher eines Altonaer Sportbureaus beschlagnahmt, um festzustellen, ob der Buchmacher die Wetten an den Totalisator weiter gegeben hat oder nicht. In letzterem Falle würde sich die Untersuchung auch auf den Inhaber des Wettbureaus ausdehnen. Der Verhaftete hat ein umfassendes Geständniß abgelegt.

— Folgender Scherz einer Berlinerin hat in der deutschen Reichshauptstadt viel Heiterkeit erregt: An einem Paradetage hatte die Frau eines im oberen Theil der Belle alliance-Straße wohnenden Kaufmanns für ihre Freunde und Bekannten das Vorgärtchen des Hauses mit Stühlen und Tischchen ausgestattet. Es war alles hübsch arrangirt, und die Besucher saßen bequem vor den gereichten Erfrischungen und sahen der Rückkehr des Kaisers und der Truppen entgegen. Die freundliche Idylle erlitt nur eine kleine Störung, als ein fremder, bärtiger Mann den Garten betrat, ohne Weiteres Platz nahm und von der Hausfrau, die er für eine Gastwirthin halten mochte, eine „Porrtion" Kaffee verlangte. Lächelnd ging Frau S. auf den Irrthum des Herrn ein, der offenbar ein Russe war, und bald stand vor dem Gaste eine Tasse des besten Mokkas und ein Teller mit Kuchen, dem er mit gutem Appetit zusprach. In aller Gemüthlichkeit konnte dann der Fremde aus Rußland von seinem Platz aus das glänzende Schauspiel an sich vorüberziehen sehen. Sehr befriedigt von seinen Eindrücken rief er später die Dame heran, die ihn bedient hatte, und fragte nach dem Betrag seiner „Zeche". Frau S. lehnte Bezahlung ab und sagte lächelnd: „Ja, wissen Sie denn nicht, daß an Paradetagen in Berlin alles frei ist?" — „Sehr merrkwürdig!" meinte der Russe, indem er sich mit Dank entfernte, und noch als er eine in der Nähe haltende Droschke bestieg, sah man, wie er zurückblickend den Kopf schüttelte.